

# Západočeská univerzita v Plzni

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

KREATIVE UNTERRICHTSMODELLE FÜR DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE  
MIT DER SPEZIALISIERUNG AUF GRAMMATIK

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

*Diana Merklová*

*Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání*

*léta studia (2009 - 2012)*

Vedoucí práce: *Mgr. Věra Krbůšková*

Plzeň, 19. duben 2012

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

Fakulta pedagogická

Akademický rok: 2010/2011

## ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Diana MERKLOVÁ**  
Osobní číslo: **P09B0589P**  
Studijní program: **B7507 Specializace v pedagogice**  
Studijní obor: **Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání**  
Název tématu: **Kreativní modely výuky německého jazyka jako cizího jazyka,  
se zaměřením na gramatiku**  
Zadávající katedra: **Katedra německého jazyka**

Zásady pro vypracování:

1. Úvod
2. Teoretická část
  - 2.1. Přehled metod užívaných ve výuce cizího jazyka
  - 2.2. Moderní metody
3. Praktická část
4. Shrnutí
5. Seznam použité literatury

Rozsah grafických prací: 0  
Rozsah pracovní zprávy: 30 stran  
Forma zpracování bakalářské práce: tištěná  
Seznam odborné literatury:

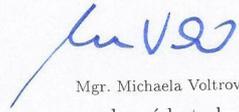
Heyd, G.: Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt am Main 1990  
Janíková, V.: Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Brno 2000  
Imkamp, J. M.: Spielerische Unterrichtshilfen. FPE ZČU. Plzeň 1996  
Weigmann, J.: Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache. Hueber 1992  
Strauss, Von Dieter.: Didaktik und Methodik Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin und München 1984  
Vielau, A.: Methodik des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts. Ein lernerorientiertes Unterrichtskonzept (nicht nur) für die Erwachsenenbildung. Berlin 1997

Vedoucí bakalářské práce: Mgr. Věra Krbůšková  
Katedra německého jazyka

Datum zadání bakalářské práce: 14. prosince 2010  
Termín odevzdání bakalářské práce: 30. dubna 2012

  
Doc. PaedDr. Jana Coufalová, CSc.  
děkanka



  
Mgr. Michaela Voltrová  
vedoucí katedry

V Plzni dne 18. dubna 2011

## **Erklärung**

Hier versichere ich, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst habe und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Pilsen, 19. April 2012

.....

## **Danksagung**

Ich möchte mich bedanken bei meiner Betreuerin der Bachelorarbeit Mgr. Věra Krbůšková für die Fachleitung, für die Hilfe, die Ratschläge und Bemerkungen bei der Bearbeitung dieser Arbeit.

Ich möchte auch der Deutschlehrerin Mgr. Lenka Holanová für das Gespräch, für nützliche Ratschläge und für angenehme Zusammenarbeit in der Hochschule in Kosova Hora danken.

# INHALT

1	EINLEITUNG.....	8
2	DER THEORETISCHE TEIL .....	10
2.1	BEGRIFFSBESTIMMUNG DER DIDAKTIK UND DER METHODIK DES FREMDSPRACHENUNTERRICHTS .....	10
2.1.1	Didaktik: .....	10
2.1.2	Methodik, Methode:.....	11
2.2	FREMDSPRACHE UNTERRICHTSMETHODE.....	12
2.2.1	Definition und Bedeutung der Unterrichtsmethode .....	12
2.2.2	Ein Methodenvergleich .....	13
2.2.2.1	Die Grammatik-Übersetzungs-Methode.....	13
2.2.2.2	Die audiolinguale / audiovisuelle Methode (AL/AV – Methode).....	17
2.2.2.3	Die kommunikative Methode .....	23
2.3	GRAMMATIK IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT .....	27
2.3.1	Die Grammatik .....	27
2.3.2	Unterrichtsmodelle.....	28
2.3.2.1	Induktives Unterrichtsmodell .....	29
2.3.2.2	Analytisch-deduktives Modell.....	29
2.3.2.3	Deduktives Modell .....	30
2.4	ABSCHLÜSSE .....	31
3	DER PRAKTISCHE TEIL.....	32
3.1	ERFORSCHUNG .....	32
3.1.1	Ziel der Erforschung .....	32
3.1.2	Hypothese .....	32
3.1.3	Verwendete Methoden und Vorgehen .....	32

3.1.4	Harmonogramm der Arbeit.....	33
3.1.5	Auswahl der Institution.....	34
3.1.6	Die Charakteristik der Hochschule .....	35
3.1.7	Die Analyse der Daten und die Interpretation der Ergebnisse.....	36
3.1.7.1	Das Gespräch.....	36
3.1.7.2	Analyse der Grammatikvermittlung .....	42
3.2	DIE TEILABSCHLÜSSE .....	48
4	ZUSAMMENFASSUNG .....	50
5	LITERATURVERZEICHNISS .....	52
6	RESÜMEE .....	55

# 1 EINLEITUNG

Heute ist die fehlende Kenntnis mindestens eine Fremdsprache ziemlich unvorstellbar. Mit dem Bedarf der Fremdsprachenkenntnisse treffen wir uns zum Beispiel in der Form der Fremdwörter in verschiedenen Medien (Zeitungen, Fernsehen oder Radio). Mit der Sehnsucht der Menschen neue Sachen kennen zu lernen hängen auch die Möglichkeit zusammen, sich im besuchten Land zu verständigen.

In der Welt ist jetzt die am häufigsten benutzte Fremdsprache das Englisch. Weitere populäre Sprachen sind zum Beispiel das Russisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch. Heute verliert das Deutsch bei uns, in der Tschechischen Republik, leider an seiner Popularität. In vielen Hochschulen wird Deutsch nur als zweite Sprache unterrichtet.

Aber genau das Deutsch ist für uns, die Bürger der Tschechischen Republik, sehr wichtig. Weil Deutschland und Österreich unsere Nachbarn sind, knüpft die Tschechische Republik nicht nur Handelskontakte mit ihnen an. Dann bietet uns auch die Möglichkeit an, in diesen Ländern zu arbeiten oder zu studieren.

Das Interesse für Fremdsprachen hängt klar auch von der Präsentierung des Lernstoffes an. Gibt es eigentlich eine optimale Form oder ein optimales Modell des Unterrichts, nach denen die Lerner effektiv arbeiten können? In dieser Arbeit werden die Informationen über Methoden, Verfahren und Modelle des Fremdsprachenunterrichts dargestellt.

Im theoretischen Teil werden die Begriffe wie Didaktik, Methodik, Methode oder Unterrichtsmethode abgegrenzt. In dem Kapitel „Methodenvergleich“ werden drei Fremdspracheunterrichtsmethoden nach dem Buch „Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache“ von Gertraude Heyd zusammengefasst. Dann konzentriert sich dieser Teil auf die Grammatik im Fremdspracheunterricht und auf die Modelle im Grammatikunterricht.

Der praktische Teil beschäftigt sich mit der Erforschung der Unterrichtsmodelle. Ziel der Arbeit ist es, die Unterrichtsmodelle auf bestimmtem grammatischem Material auszuwerten, zu vergleichen und zu erklären. Fürs gegebene Ziel werden die Methoden wie Erstellung von Tabellen zum Grammatikunterricht und Vorbereitung des Interviews mit der

Deutschlehrerin in der Hauptschule eingesetzt. Das Thema dieser Bachelorarbeit wurde aufgrund des persönlichen Interesses für Problematik der Unterrichtsmodelle im DaF-Unterricht (Deutsch als Fremdsprache) ausgewählt.

## **2 DER THEORETISCHE TEIL**

### **2.1 BEGRIFFSBESTIMMUNG DER DIDAKTIK UND DER METHODIK DES FREMDSPRACHENUNTERRICHTS**

*„Fremdsprachendidaktik und Fremdsprachenmethodik sind eine untrennbare Einheit, denen gemeinsam ist, daß sie sich auf die Praxis beziehen. Damit ist vor allem Unterrichtsplanung und Unterrichtsbeobachtung gemeint“* (vgl. Wagner 1983, S. 60, zit. n. Heyd 1990, S. 9).

#### **2.1.1 DIDAKTIK:**

Didaktik ist eine von pädagogischen Disziplinen und sie untersucht Bildungs- und Erziehungsaufgaben und auch damit verbundene Lehr- und Lerntätigkeiten beim Erwerb von Fremdsprachen (vgl. Heyd, 1990, S. 9). Didaktik ist eine Theorie der Ausbildung. Sie ist der Bestandteil der Pädagogik, die die Gesetzmäßigkeiten des Lehrprozesses beobachtet (vgl. Petráčková, Kraus 1998, S. 163). Sie widmet sich den Tätigkeiten, die der Lehrer im Unterricht verwendet. Zum Beispiel mit welchen Methoden der Lehrer den Lernenden einen Lernstoff vermittelt.

Didaktik wählt “richtigen“ Lernstoff im Hinblick auf notwendige Ziele und Inhalte (vgl. Janíková 2004, S. 7). Sie spielt auch bei der Fremdsprache große Rolle. Mit Hilfe der Didaktik schaffen die Lehrenden eine Form des Unterrichts. Sie bestimmen einen Plan des Unterrichts und dann bemühen sie sich, geplante Ziele zu erfüllen.

Heute können wir großen Aufschwung der Didaktik beobachten. Auf dem Markt erscheinen verschiedene didaktische Hilfsmittel und weitere Materialien, die wir beim Unterricht verwenden und die uns sehr helfen. Es gibt nicht nur eine Anzahl von verschiedenen Lehrbüchern, sondern auch die Hilfsmittel wie zum Beispiel das Pexeso, die

Kärtchen mit bestimmtem Lernstoff und selbstverständlich gibt es auch große Menge passender Übungen im Internet. Und es ist für den Lehrenden sehr nützlich und klar auch bequem, sie zu übernehmen.

### **2.1.2 METHODIK, METHODE:**

Das Wort „Methodik“ wird von griechisch-lateinischem Wort „methodos“ oder „methodus“ abgeleitet. Die Bedeutung ist etwas als „Zugang“ oder „Weg zu bestimmten Zielen“ (vgl. Janíková 2004, S. 7).

Sie ist eine Lehre über Methode des Unterrichts (vgl. Petráčková, Kraus 1998, S.493). Wir können auch sagen, dass die Methodik das Arbeitsverfahren ist oder auch, dass sie die Lehre über Methoden ist, die die Lehrenden beim Unterricht in bestimmtem Bereich benutzen. Das sind Anweisungen, wie wir richtig neue und interessante Kenntnisse gewinnen können.

Nach Axel Vielaus „Methodik des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts“ können wir eine Ähnlichkeit der Methode mit einer Gebrauchsanleitung sehen. Zum Beispiel, wenn wir uns ein beliebiges Gerät anschaffen, bekommen wir auch sicher eine Liste mit verschiedenen Regeln, wie wir mit dem Gerät umgehen sollten. Und diese Regeln sollten wir Punkt für Punkt einhalten. Den gleichen Fall gibt es auch bei Kochrezepten. Wir haben eine Liste der Ingredienzien und auch eine Anweisung, wie in einzelne Lebensmittel vermischt werden. Beides muss eingehalten werden, wenn wir richtiges Ergebnis erreichen wollen (vgl. 1997, S. 7). Genau solches Prinzip gilt auch für unsere Situation.

Die Methode ist eigentlich eine Art von Verfahren, wie etwas getan werden sollte. Es geht um zielbewusstes überprüfbares Vorgehen, wie etwas geplant werden muss. Es geht um sogenannten Weg zum bestimmten Ziel, mithilfe der Methode bemühen wir uns um das erwünschte Ergebnis.

Das Ziel aus der Sicht der Didaktik der Fremdsprachen bedeutet für uns der Erwerb der Fremdsprache. Wir sollten wichtige Regeln kennen und auch diese Regeln in der Praxis anwenden können.

**„Methoden des Fremdsprachenunterrichts werden beeinflusst durch:**

- *Vorschläge aus der Pädagogik und Unterrichtsforschung*
- *Auswirkungen neuer Erkenntnisse der Sprachwissenschaften*
- *Vorstellungen vom Ziel Sprachenland*
- *Individuelle Lernvoraussetzungen und gruppenspezifische Merkmale*
- *Erfahrungen mit Lernverfahren in einer anderen Fremdsprache bei Deutsch als 2./3. Fremdsprache*
- *Vorstellungen vom Umgang mit (literarischen) Texten*
- *Konkrete Zielvorstellungen der Lerngruppe*
- *Traditionen des Lehrens und Lernens im eigenen Land*
- *Lehrverfahren des Muttersprachenunterrichts*
- *Anwendung von Erkenntnissen der Lern- und Entwicklungspsychologie“*  
(Schroetter-Braus, Unterrichtsmaterial [zit. 2012-02-15])

## **2.2 FREMDSPRACHE UNTERRICHTSMETHODE**

### **2.2.1 DEFINITION UND BEDEUTUNG DER UNTERRICHTSMETHODE**

Unter dem Termin Unterrichtsmethode verstehen wir die Zusammenarbeit eines Lehrers mit den Schülern (vgl. <http://www.infogram.cz/article.do?articleId=1303> [2012-02-14]). Der Lehrer hat hier sehr wichtige Aufgabe, und zwar soll er den Schülern notwendige Informationen vermitteln. Er reguliert das Lernen so, dass Unterrichtsziele eingehalten werden und die Lernenden sich neue Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen.

Hauptfunktion der Unterrichtsmethode ist eine Steuerung und auch eine Kontrolle des Handlungsablaufs. Durch Unterrichtsmethode informiert der Lehrer die Schüler nicht nur, sondern er erzieht sie und er kann auch die Persönlichkeit des Lerners kräftig beeinflussen und formen.

Vor dem Lehrer steht schwierige Frage und zwar, welche Methode eigentlich richtig ist, gibt es eigentlich eine beste? Es gibt sehr breite und auch sehr vielfältige Palette von Unterrichtsmethoden. Bestimmte Methoden sind sehr ähnlich, andere wiederum können unterschiedlich sein.

Mit dem Aufstieg der Fremdsprachen, entwickeln sich auch die Unterrichtsmethoden und diese Methoden werden weiter kombiniert, ergänzt und verbessert. Deshalb können wir nicht eindeutig sagen, dass es eine universale Methode gibt.

Daher sollte jeder Lehrer einen allgemeinen Überblick über bestehende Methoden haben. Und dann kann er irgendeine individuell nach seinen Absichten und Zielen auswählen. Er sollte seine Lerner auch nicht vergessen. Für jede Schülerklasse ist eine andere Unterrichtsmethode geeignet. Deshalb sollte der Lehrer alle Prioritäten erwägen.

## **2.2.2 EIN METHODENVERGLEICH**

Es ist nicht möglich, hier alle existierenden Unterrichtsmethoden zu nennen und zu beschreiben sie. Deshalb wählen wir eine Publikation aus und nach der orientieren wir uns weiter. Hier werden drei am meisten verbreitete Unterrichtsmethoden nach Gertraude Heyd vorstellen, die in ihrem Buch mit dem Namen „Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache“ beschreibt.

### **2.2.2.1 DIE GRAMMATIK-ÜBERSETZUNGS-METHODE**

Die Grammatik-Übersetzungs-Methode ist eine traditionelle Methode und sie wurde vor allem als die Methode klassischer Sprachen, also der lateinischen und der griechischen,

präsentiert. Deshalb können wir dieser Methode auch unter der Bezeichnung klassische Methode begegnen. Diese Methode dominierte im Schulwesen vor allem bis Ende des neunzehnten Jahrhunderts. Sie wurde ursprünglich nur für Latein und Griechisch angewendet (vgl. <http://www.anglictinacilene.cz/index.php/cizi-metody/62-gramaticko-prekladova-metoda> [2012-03-19]). Aber dann wurde sie auch auf den Unterricht moderner Fremdsprachen übertragen und wir können ihr noch heute begegnen.

Laut Gertraude Heyd wurde die deutsche Sprache nach den Kategorien der lateinischen Grammatik dargestellt, aber natürlich mit vielen Ausnahmen. Nach dieser Autorin können wir die Sprache als ein aus bestimmten „Bausteinen“ nach logischen Regeln konstruiertes „Gebäude“ begreifen. (vgl. 1990, S. 25)

## **Typische Merkmale**

Die Grammatik-Übersetzungs-Methode gehört zu den deduktiven Methoden (Schroetter-Braus, Unterrichtsmaterial [zit. 2012-02-15]).<sup>1</sup> Das bedeutet, dass der Lehrer den Schülern notwendige Regeln erklärt und dann führt er ein paar Beispiele an. Die Lernenden lernen auswendig diese Regeln und nach den angebotenen Beispielen bilden sie neue ähnliche Sätze.

Diese Methode basiert scheinbar nur auf einem System von Regeln. Und es ist der Wahrheit nicht weit entfernt. Hier ist die Form wichtiger als Inhalt der Sätze und die Wortbedeutungen. In der Stunde werden vor allem künstlich gebildete Sätze benutzt, die aus dem Zusammenhang gerissen werden.

Für erwähnte Methode ist wichtig, die Grammatikregeln und auch selbstverständlich praktische Anwendung zu vermitteln. Der Lehrende stellt den Lernenden aber nur die Regeln vor, die sich immer auf den zu übersetzenden Text beziehen. Die Schüler lernen hier nur den Wortschatz, der in übersetzten Texten vorkommt. Der Lehrer erfordert nach den Lernenden aktive Kenntnis der Vokabeln, aber weniger die Fähigkeit, jene in Sätzen anzuwenden.

---

<sup>1</sup> Nähere Informationen über die deduktive Methode werden weiter in dieser Arbeit erklärt.

Der Unterricht verläuft vor allem in der Muttersprache. Schüler lesen und übersetzen in den Stunden die klassische schöngeistige Literatur. Sie übersetzen die Texte aus der Fremdsprache in die Muttersprache und umgekehrt. Sie können hier nicht improvisieren, weil es sich um eine wortgetreue Übersetzung handelt. Hier legt man große Betonung auf die Genauigkeit. Die Lernenden müssen auf richtige Anwendung der Regeln und Vokabeln aufpassen. Die Priorität ist, nicht zu viele grammatische Fehler zu machen.

### **Rolle des Lehrers**

Die Lehrenden haben in dieser Methode die dominante Rolle. Der Lehrer nimmt eine Rolle des Kontrolleurs über. Er darf nicht die Fehler der Lerner übersehen, sondern genau umgekehrt. Er bewacht, wenn die Schüler einige Fehler machen und dann ist seine Aufgabe, alle Unklarheiten sofort zu korrigieren. Die Korrektheit steht im Vordergrund.

Die Lernenden glauben den Lehrer wirklich und respektieren ihn. Der Lehrer ruft die Schüler auf, sie können nicht selbst antworten. Diese Methode wird dadurch charakterisiert, dass der Lehrer keine Rücksicht auf unterschiedliche Kenntnisse und auf das Alter der Lernenden nehmen sollte.

Diese Methode kann bei den Lehrenden ganz beliebt sein. Sie können in der Muttersprache sprechen und es ist für sie sicher einfacher und bequemer. Die Grammatik-Übersetzungs-Methode erfordert vom Lehrer keine besonders zeitaufwendige Vorbereitung. Sie arbeiten im Unterricht vorwiegend mit fremdsprachigen Artikeln und sie müssen nicht weitere Hilfsmitteln und Materialien suchen und aufbauen.

### **Vorteile der Grammatik-Übersetzungs-Methode**

Diese Methode ist besonders für Lehrenden vorteilhaft. Sie arbeiten nur mit dem Lehrbuch und verlieren fast keine Zeit wegen anderer Vorbereitung und es ist einfach

bequem. Wie wir bereits oben erwähnen, die Bequemlichkeit besteht auch in benutzter Sprache. Der Lehrer führt die Stunde überwiegend nur in der Muttersprache. In der Muttersprache erklärt er alle Anweisungen zur Arbeit und die Lernenden haben keine Probleme mit der Unverständlichkeit der Aufgaben.

Nächster Vorteil ist, dass mithilfe dieser Methode die Lerner Grammatikregeln festigen können, weil hier der Grammatik große Aufmerksamkeit gewidmet wird. Der Unterricht legt auf die Lerner auch nicht so hohe Anforderungen. Sie müssen nicht ihre Kreativität zeigen, in dieser Hinsicht sind sie ganz passiv.

### **Nachteile der Grammatik-Übersetzungs-Methode**

Zu Nachteilen zählt sicher die Passivität der Lerner beim Unterricht. Sie können ihre Kreativität nicht zeigen. Sie müssen auf die vom Lehrer gestellten Fragen genau antworten und vor allem „müssen“ sie auf grammatische Fehler aufpassen. Dann kann geschehen, dass die Lernenden, Angst vor Sprechen bekommen. Deshalb schweigen sie lieber und antworten nur wenn sie wirklich „müssen“. Und so entwickelt sich ein Problem in der Kommunikation nicht nur in der Schule, sondern auch mit dem Muttersprachler. Wegen des beschränkten Wortschatzes können sie auch in übrigen Situationen nicht reagieren.

Nächster Nachteil ist auch eine Orientierung nur auf bestimmten Bestandteil der Sprache, wobei anderen wenig Raum geboten wird. Das bedeutet, dass die Schüler im Unterricht meistens nur mit Texten arbeiten, die lesen, übersetzen, die Grammatik und neue Vokabeln nur mittels fremdsprachiger Artikel vermitteln. Neben der Übersetzung schreiben die Schüler auch verschiedene Essays. Hier gibt es ein markantes Übergewicht der geschriebenen Sprache gegenüber der gesprochenen.

Im Unterricht ist es sehr wichtig, einen Schüler zu motivieren. Und beim Lesen meistens nur klassischer Literatur ist es wirklich ganz schwer. Für Lernenden sind diese Texte oft inaktuell und uninteressant.

## **Ziel der Grammatik-Übersetzungs-Methode**

Hauptziel der Grammatik-Übersetzungs-Methode ist es, dass die Lerner Texte im Original lesen können. Deshalb müssen die Lernenden aus Fremdsprache in der Muttersprache übersetzen können und auch umgekehrt.

Nächstes Ziel dieser Methode ist auch richtige Vermittlung der Grammatikregeln der Fremdsprache. Die Schüler sollten die Regeln verstehen und sie sollten auch nach vorliegenden Beispielen die Sätze in fremder Sprache bilden können. Diese Weise sollte dem Leser intellektuelle Entwicklung bringen.

## **Charakteristische Übungstypen**

Übungen, wo die Schüler etwas:

- einsetzen
- ersetzen
- auswendig lernen
- und auch verschiedene Dialoge, usw. (vgl. Janíková 2011, S. 29)

### **2.2.2.2 DIE AUDIOLINGUALE / AUDIOVISUELLE METHODE (AL/AV – METHODE)**

*„Die AL/AV – Methode entwickelte sich aus einer Reihe von Neuansätzen im Bereich der Pädagogik, Linguistik und Lerntheorie. Sie lehnte sich an die Reformpädagogik der 20er Jahre an und entwickelte die direkte Methode von M. Duve (Umbruch und Aufbau, 1934) in den 60er Jahren weiter“ (vgl. Heyd 1990, S. 26).*

Audiolinguale Methode ist während des 2. Weltkrieges entstanden. Es wurde eine spezifische Sprachform entwickelt - eine Sprache für militärische Zwecke und deshalb ist die neue didaktische Methode auch als die Armee-Methode bekannt (vgl. [http://is.muni.cz/th/79458/pedf\\_m/Diplomova\\_prace.pdf](http://is.muni.cz/th/79458/pedf_m/Diplomova_prace.pdf) [2012-02-17]).

## **Typische Merkmale**

### **A) Audiolinguale Methode**

Dieser Begriff stammt aus Latein. Das Wort „audiolingual“ besteht aus zwei Teilen und zwar „audire“ und „lingua“. „Audire“ wird im Deutsch als „hören“ und „lingua“ als „Zunge“ übersetzt (vgl. <http://www.zsozimek.wodip.opole.pl/german/artykuly/metoden.htm> [2012-03-02]).

Bei der audiolingualen Methode ist zum Beispiel typisch, dass man im Unterricht mehr Fremdsprache als Muttersprache benutzt. Die Muttersprache ist nicht verboten, aber die Lehrer bevorzugen beim Unterricht die Fremdsprache. Hauptpriorität ist hier nämlich das Sprechen.

In der Stunde können wir den Vorzug des Mündlichen vor dem Schriftlichen betrachten. Hier betont der Lehrer Sprechen und Hören vor Schreiben und Lesen (vgl. Janíková 2011, S. 28). Die Schüler sollten die Sprache auf natürliche Weise lernen. Sie sollten auf gegebene Anlässe reagieren können. Und es wird für sie sehr nützlich, wenn sie Kontakte mit Deutschen in Alltagssituationen anknüpfen. Und dann wissen sie es sicher zu schätzen, wenn sie zum Beispiel auf die Frage „Wo finde ich eine Bushaltestelle, bitte?“ richtig antworten können.

In dieser Methode wählt der Lehrer ein Prinzip der Aneignung der Sprachmuster mittels Nachahmung und Wiederholung (vgl. Janíková 2011, S. 29). Er bietet gegebene Muster nach den Grammatikregeln und die Lerner kopieren diese Muster. Einfach ausgedrückt, die Lernenden ersetzen „nur“ einzelne Wörter in dem Satz und sie bemühen sich

die Regeln und auch neue Wörter zu merken. Hier verlässt man sich darauf, dass häufige Wiederholung bestimmter Anlässe zur Aneignung führt. Der Lehrer der Form misst größere Bedeutung auf Kosten des Inhalts bei.

Diese Methode legt Betonung auf die Aussprache und dann auf das Verständnis der Texte. Die Schüler benutzen im Unterricht vor allem die Dialoge. Mithilfe der Dialoge üben sie notwendige Grammatikregeln und selbstverständlich den Wortschatz aus dem Kontext. Zu diesem Zweck verwenden die Lernenden bei den Stunden die Technik als zum Beispiel Schallplatte, Tonband, Radio, CD und so weiter. Hier spielt nicht das Lehrbuch zentrale Rolle.

Phase des Lernens sieht folgend aus, zuerst Hören, dann Nachsprechen, dann erst Lesen und das letzte ist Schreiben. (Schroetter-Braus, Unterrichtsmaterial [zit. 2012-02-15])

## **B) Audiovisuelle Methode**

Der Begriff audiovisuelle Methode bedeutet, dass der Lehrer mithilfe Bilder erforderliche Informationen vermittelt. Diese Methode kann man auch als die Methode beschreiben, die audiovisuelle Hilfsmittel und Technik nutzt.

Die Lehrenden arbeiten in den Stunden nicht nur mit Lehrbüchern, sondern sie bedienen sich im Unterricht sehr gern auch verschiedener Geräte, die auf das Gehör und gleichzeitig auf die Sehkraft einwirken. Also haben die Schüler eine Möglichkeit in der Schule verschiedene Videos, CDs, DVDs, Kassetten oder auch Programme und Filme im Fernsehen schauen. Die Lehrer gliedern oft auch zum Beispiel Dias in den Unterricht, Tageslichtprojektor, Computer oder interaktive Tafel ein.

Der Lehrer konzentriert sich bei dieser Methode nicht vordergründig auf Lesen und Schreiben. Für ihn ist die gesprochene Sprache Priorität. Deshalb werden bei dieser Methode zahlreiche Gespräche ausgenutzt. Man bemüht sich solche Themen in die Stunden zu integrieren, die den realen Situationen nahe stehen. Die Lerner werden mit Strukturen ausgerüstet, die man im alltäglichen Leben nutzen kann.

Wie bei der audiolingualen Methode so auch bei der audiovisuellen Methode schließt man im Unterricht die Muttersprache aus.

### **Rolle des Lehrers**

Bei audiolingualer Methode spielt der Lehrer ebenso die Titelrolle im Unterricht. Er bestimmt, wie die Stunde aussehen wird. Er ist für Schüler eine Autorität, ein Vorbild. Die Lernenden verfolgen den Lehrer und sie erfüllen die von ihm gestellten Aufgaben. Sie bemühen sich darum, seinen Ansprüchen gerecht zu werden. Er motiviert und leitet die Kommunikation nicht nur unter den Schülern, sondern auch mit ihm. Der Lehrer hat hier sehr wichtige Aufgabe. Er sollte den Dialogen und weiteren Gesprächen der Lernenden aufmerksam zuhören und dann „muss“ er auf mögliche Fehler aufpassen und diese Fehler sofort korrigieren. Sehr wichtig ist es auch, die Lerner zu loben, dann gewinnen sie größere Motivation zur weiteren Arbeit. Jeder mag doch Lob und bemüht sich darum.

Der Lehrer kann im Unterricht bei audiovisueller Methode unterschiedlich vorgehen. Entweder übernimmt er die dominante Rolle und leitet die Stunde mit Hilfe der Technik oder er selbst zeigt nur minimale Aktivität und lässt sich durch diese Hilfsmittel fast völlig vertreten.

### **Vorteile der audiolingualen/audiovisuellen Methode**

Als der Hauptvorteil kann man sehen, dass schon erwähnte technische Hilfsmittel manchmal ein bisschen eintönige Stunden beleben können. Die Schüler mögen den Unterricht mit moderner Technik und deshalb sind sie im Unterricht viel aktiver. Diese kreativen Hilfsmittel dienen nicht nur der Belebung der Stunden, aber sie bringen auch günstige Ergebnisse durch Kenntnisse der Schüler. Die Lernenden merken sich den Lernstoff besser, schneller und leichter. Was man mit eigenen Augen sehen kann, das merkt man sich besser.

Anwendung der Geräte macht die Arbeit nicht nur den Lernenden sondern auch den Lehrenden leichter. Dann muss der Lehrer nicht alle Tätigkeit abarbeiten, aber er kann den Teil dieser Aktivitäten den Medien überlassen. Weiterer Vorteil ist zum Beispiel auch, wenn der Lehrer kein Muttersprachler ist und leider keinen „echten“ Akzent hat, haben die Lerner die Möglichkeit richtige Aussprache und korrekten Akzent durch das Radio oder das Fernsehen wahrzunehmen.

Wie schon gesagt wurde, audiolinguale und audiovisuelle Methoden werden auf die Äußerung orientiert. Deshalb ist auch ein wichtiger Vorteil, dass die Lernenden mittels dieser Methoden gut in alltäglichen Situationen reagieren können.

### **Nachteile der audiolingualen/audiovisuellen Methode**

Nachteil dieser Methoden kann darauf beruhen, dass die Lehrer leicht seine Arbeit machen und sie überlassen die Mehrheit ihrer Pflichten der Technik. Es ist aber nicht richtig. Die Technik soll nur die Arbeit des Lehrers ergänzen.

Nächster Nachteil kann darin sein, dass wegen der gewählten Arbeitsmethode, z.B. mit grammatischen Sätzen (ständige Wiederholung oder Abänderung nur kleiner Teile oder nur einzelner Wörter), nur zu leerer Wiederholung gelernter Sätze übergehen kann. Die Lerner sprechen nur verschiedene Formulierungen automatisch nach, ohne Überlegung, ohne Zusammenhänge. Dann könnte es scheinen, dass die Lernenden erforderlichen Lernstoff bewältigen, aber es ist ganz oft Irrtum. Sie können nur im Unterricht reagieren, aber sie werden meistens in üblichen Situationen Probleme haben. Im alltäglichen Leben, bei Kontakt mit dem Deutschen, muss man schon nachdenken und vor allem verstehen. Hier genügt nicht nur leere Phrase.

Unserer Meinung nach ist auch bestimmter Nachteil, dass sich die Lerner bei häufiger Wiederholung die Fehler, die nicht korrigiert werden, aneignen können. Die Schüler sollten wissen, dass sie einen Fehler begehen, damit sie das nächste Mal nicht wiederholt würden. Und es ist eine wichtige Aufgabe der Lehrenden.

## **Ziel der audiolingualen/audiovisuellen Methode**

Ein Hauptziel dieser Methoden ist vor allem natürlicher Erwerb der Fremdsprachenkenntnisse. Die Schüler sollten die Sprache durch Aneignung lernen. Das bedeutet, dass sie auf gegebene Anlässe richtig reagieren konnten, die durch Alltagssituationen inspiriert werden. Unserer Meinung nach ist die Simulation der Alltagssituationen in den Unterricht sehr wichtig und nützlich. Die Lernenden begegnen sicher eher dem Fall, dass jemand nach dem Weg oder nach der Zeit fragt, als dem Fall wie zum Beispiel, wenn jemand nach der Farbe seines T-Shirts fragen wollte. Auf das die Schüler gewöhnlich in üblichem Leben nicht vorkommen.

Gertraude Heid schreibt, dass Ziel dieser Methoden die Entwicklung der Sprechfertigkeit der Lernenden durch Nachahmung und unaufhörliches Einüben der Satzstrukturen durch Analogieschlüssen sei (vgl. 1990, S. 27). Die Lerner sollten sich auf diese Weise ausreichend die Grammatikregeln und auch die Wortschatz aneignen und auch könnten sie beim Unterricht überwiegend in der Fremdsprache reden. Die Schüler sollten kein großes Problem mit der Erklärung des Lernstoffes oder mit den Übungen im Deutsch haben.

Věra Janíková beschreibt in ihrem Buch, dass das Ziel dieser Methoden nicht das Sprachwissen, sondern das Sprachkönnen ist (vgl. 2011, S. 28). Und es halten wir für sehr sinnvoll und hilfreich für den Lehrenden.

## **Charakterische Übungstypen**

Die Schüler sollten in dieser Methode bestehen bei:

- Übersetzungsübungen (aus der Fremdsprache in die Muttersprache und umgekehrt)
- Schreiben beliebiger Aufsatzübungen
- Übungen zur Bildung korrekter Sätze nach bestimmten Regeln

- Umbildung von Sätzen nach formalen Grammatikkategorien

Übungen auf eine Ergänzung von Lückentexten, usw. (vgl. Heyd 1990, S. 26, Janíková 2011, S.26)

### **2.2.2.3 DIE KOMMUNIKATIVE METHODE**

Die kommunikative Methode hat sich in den 70. Jahren des 20. Jahrhunderts durchgesetzt (vgl. <http://svp.muni.cz/ukazat.php?docId=301> [2012-02-18]). In der kommunikativer Methode erscheinen die Elemente aller oben erwähnten Methoden wieder. Diese Methode ist heute sehr beliebt und weit bekannt. Unserer Meinung nach können wir vielleicht sagen, dass sie die häufigste verwendete Methode in Schulen ist. Wir denken es, weil in dieser Zeit man die Betonung auf Kommunikation legt.

#### **Typische Merkmale**

Für diese Methode ist typisch, dass hier die Funktionalsprache im Mittelpunkt steht. Die Sprache versteht man hier nicht mehr nur als Grammatik und Wortschatz, hier ist die Funktion wichtig, die sie erfüllen.

Im Zentrum dieser Methode steht einfach die Kommunikation. Die Schüler realisieren im Unterricht bei Gesprächen in Paaren oder Gruppen kurze Dialoge. Der Lerner sollte aktiv sein und er sollte sich nicht vor Sprechen fürchten. Es ist wesentlich, dass die Lernenden sprechen und der Lehrer misst den Fehlern keine große Wichtigkeit zu. Das übertriebene Korrigieren kann bei den Lernern Hemmungen beim Sprechen herbeirufen. Der Schüler sollte beim Unterricht bereit sein zu kommunizieren, er sollte nicht wegen möglicher Fehler schweigen. Hier ist die Priorität sprechen und sprechen, auch im Fall, dass man einen Fehler begehen kann. Deshalb kann bei dieser Methode der Eindruck entstehen, dass hier die Grammatik eine Randrolle spielt.

Aber die Grammatik wird nicht vernachlässigt. Es wird durchgesetzt, dass alle vier Sprachfertigkeiten, also Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen vertreten werden (Schroetter-

Braus, Unterrichtsmaterial [zit. 2012-02-15]). Die Grammatik erkennen die Lerner durch Anwendung der Sprache. Sie verwenden beim Unterricht nicht nur die Lehrbücher, sondern auch verschiedene Medien wie zum Beispiel Internet, Video oder Fernsehen und auch andere kreative Hilfsmittel wie verschiedene Gespräche, Spiele usw.

Im Unterricht werden solche Themen behandelt, die sich zum Alltagsleben beziehen. Aktuelle Themen und reale Kommunikationssituationen sind für Lernenden sehr wichtig. Weil sie sicher in ähnliche Situationen früher oder später geraten und dann können sie richtig auf bestimmten Anlässe reagieren. Deswegen arbeiten die Lernenden nicht mehr mit künstlichen Sätzen ohne Kontext.

Die Kommunikation bei Stunden verläuft in der Fremdsprache. Im Unterricht schiebt man die Muttersprache beiseite. Auch bei der Erklärung unbekannter Wörter oder neuer Grammatik benutzt man meistens nur Fremdsprache. Deshalb müssen die Schüler über unbekannte Wörter nachdenken und ohne Wörterbücher diese unbekanntes Vokabeln ableiten. Wenn der Schüler zum richtigen Ergebnis gelangt, dann besteht größere Wahrscheinlichkeit, dass er sich alles besser merkt.

## **Rolle des Lehrers**

Die kommunikative Methode unterscheidet sich von vorherigen Methoden, dass hier der Lehrer nicht mehr die führende Rolle übernimmt, sondern er wirkt in der Klasse für Lerner als Helfer. Oft handelt es sich um Muttersprachler, also haben die Lernenden eine Möglichkeit richtigen Akzent und richtige Aussprache wahrzunehmen. Der Lehrer realisiert den Unterricht nicht nur nach dem Lernstoff, den sollten die Schüler durchnehmen, sondern auch nach dem Bedarf und den Anforderungen der Lerner.

Im Buch von Colette Samson ist sehr gut erklärt, wie der Lehrer zum Lernstoff herangehen kann. Er sollte diesen Lernstoff den Schülern so darstellen, dass ihnen ausgewählte Situationen nah werden. Zum Beispiel beim Lernen der Fragen wie, „Wie spät es ist?“ Jetzt hat der Lehrer zwei Möglichkeiten, wie er es den Lernenden erklären kann. Es ist für diesen Schüler wichtiger, diese Frage benutzen zu können. Die Uhr, die im Lehrbuch gezeichnet ist, kann zur Antwort führen. Nützlicher ist für ihn jedoch, dass man feststellen

kann, wann der Lieblingsfilm im Fernseher beginnt? (vgl. 1997, S. 9 – 10). Den Lernenden bleiben solche realen Situationen fester im Gedächtnis haften.

Die Aufgabe des Lehrers ist nicht nur Informationen vermitteln, die Arbeit der Lerner kontrollieren, auftretende Fehler korrigieren oder ihre Leistungen benoten, sondern er sollte hier auch die Funktion des Beraters und des Friends erfüllen. Es ist sehr wichtig, weil diese Einstellung zum Lernen die Lernenden sicher positiv bewerten. Sie verlieren Angst vor Kommunikation, weil sie sich in freundlicher Arbeitsumwelt nicht vor möglichen Fehlern fürchten müssen. Die Fehlerbeseitigung ist hier keine Priorität.

### **Vorteile der kommunikativen Methode**

Großer Vorteil der kommunikativen Methode ist vor allem eine Spezialisierung auf die Anwendung der Sprache in der Praxis. Dank dieser Methode sollten sich die Schüler in üblichen Situationen Rat wissen. Für erwähnte Methode sind wichtig allgemeine Kenntnisse und allgemeine Orientierung. Deshalb arbeitet man im Unterricht auch mit aktuellen Themen, die aus kulturellem, sozialem, technischem oder sportlichem Gebiet hervorgehen.

Die Schüler treffen sich nicht nur mit Fachtexten, sondern auch mit Alltagstexten. Die aktuellen Situationen in Texten können die Aufmerksamkeit der Lernenden fesseln und sie können auch monotone Stunden beleben. Gleiche Wirkung hat auch die Eingliederung der Medien und kreativer Mittel im Unterricht. Die Technik macht dem Lernenden Spaß, weil sie ein Hit in der heutigen Zeit ist.

Bei Stunden wirkt auf die Lerner angenehme und freundliche Atmosphäre und deshalb kommunizieren sie ohne Angst und oftmals auch mit Begeisterung. Sie werden sich manchmal nicht bewusst, dass sie sich noch in der Schule befinden. Die Arbeit in Paare oder Gruppen hat sehr positive Ergebnisse. Sie ist gut nicht nur für freie Äußerung, sondern auch ermöglicht sie jede freie Minute zur Kommunikation nutzen und selbstverständlich unterstützt dieser Weise auch Selbständigkeit der Schüler.

## **Nachteile der kommunikativen Methode**

Ein Problem kann man in der Grammatik sehen. Die Grammatik kann nämlich ganz in den Hintergrund verschoben werden. Diese Methode kann die Lehrenden verlocken, dass sie sich nur mit Sprechen und Kommunikation beschäftigen und sie beginnen weitere Komponente zu unterschätzen. Ohne Grammatikregeln kann die Fremdsprache dem Lerner nicht richtig und ausreichend beigebracht werden. Diese etwas problematische Einstellung zur Grammatik kann höhere Fehlerfrequenz beim Sprechen bewirken.

Weil die Fehler in der Kommunikation nicht so wichtig sind, kann es geschehen, dass der Lehrer sie ganz ignoriert. Aber wenn er die Schüler auf diese Fehler nicht aufmerksam macht, lernen jene nicht die richtige Lösung und dann wiederholen die Schüler sie immer und immer. Die Lehrenden sollten auf die Mängel der Lernenden hinweisen, aber so, damit sie verstehen, dass es zu ihrem Guten ist und sie verlieren nicht die Lust zu sprechen.

## **Ziel der kommunikativen Methode**

Das Hauptziel kommunikativer Methode beruht auf der Entwicklung aller Sprachfertigkeiten, also Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben (vgl. Janíková 2011, S. 30). Diese Methode spezialisiert sich auf die Kommunikation und deshalb gilt als größtes Ziel die fließende Kommunikation.

Die Lehrer bemühen sich, dass sich die Lernenden in der Fremdsprache ohne Probleme verständigen können. Die Schüler sollten Sicherheit im Sprechen in der Fremdsprache gewinnen und sie sollten in Alltagssituationen auch im außerschulischen Milieu, auf Grundfragen reagieren können.

Als das größte Ziel kann man sehen, wenn die Schüler Furcht vor dem Sprechen verlieren. Wenn der Lehrer beim Unterricht eine Frage stellt, geschieht es ganz oft, dass die Mehrheit von Lernern lieber schweigt. Und es ist nicht immer nur deshalb, dass sie faul sind, aber sie können wegen der Schamhaftigkeit und der Angst schweigen, dass sie etwas schlecht

sagen und die Anderen über sie lachen. Und es ist sehr großes Hindernis im Fremdsprachelernen.

Wir können einfach sagen, dass das Ziel dieser Methode ist - Sprechen und Sprechen und Sprechen.

### **Charakterische Übungstypen**

Für kommunikative Methode gibt es die keinen typischen oder festen Übungstyp. Auf jeden Fall sollten die Übungen so formuliert werden, dass sie die Kommunikation und freie Äußerung entwickeln helfen (vgl. Janíková 2011, S. 31). Die Übungen können zum Beispiel diese Formen haben:

- verschiedene Dialoge
- Übungsketten
- verschiedene Briefe (formelle, informelle) usw.

## **2.3 GRAMMATIK IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT**

### **2.3.1 DIE GRAMMATIK**

Unter dem Begriff "Grammatik" versteht man das Können oder die Fähigkeit der Sätze grammatisch und richtig zu bilden (vgl. Vielau 1997, S. 185). Das Wort „Grammatik“ stammt aus dem Griechischen und seine ursprüngliche Bedeutung können wir beschreiben, als „die Lehre von den Buchstaben“ (vgl. Janíková 2011, S. 51). Wir stellen uns unter diesem Begriff auch das Regelsystem und seine Beschreibung vor.

Die Regeln werden im Lehr- oder Lernstoff enthalten. Die Lehrer überliefern sie den Lernern im Unterricht. Diese Grammatikregeln müssen die Schüler kennen und sie sollten auch praktisch richtig anwenden. Es geht nicht nur um korrekte Bildung der Sätze, die Lernenden sollten diese Sätze voll verstehen und mit ihnen weiter arbeiten können. Sie lernen über Aufbau der Sprache. Sie verknüpfen einzelne Wörter in Sätze und sie beschäftigen sich mit der Struktur des Textes.

Grammatik ist im Fremdspracheunterricht sehr wichtig. Ohne grammatische Kenntnisse können die Lernenden keine Sprache beherrschen. Die Grammatik sollte im Unterricht in ausreichendem Maße präsentiert werden. Sie sollte nicht überschätzt aber auch unterschätzt werden. Die Grammatik hat ihren Wert nicht nur in schriftlicher Form, sie trägt ihre Wichtigkeit auch in der Kommunikation. Ohne grammatische Kenntnisse begehen die Schüler in Gesprächen sicher zahlreicher Fehler und es kann in bestimmten Situationen ganz peinlich sein. Deshalb lohnt es sich, der Grammatik einige Zeit wirklich zu widmen.

### **2.3.2 UNTERRICHTSMODELLE**

Unter dem Wort „Unterrichtsmodell“ kann man sich vorstellen, wie der Unterricht eigentlich konzipiert wird. Es geht um eine Form des Unterrichts, welche Merkmale für jedes Modell typisch sind und welche Verfahren man hier beobachten kann.

Die Grammatik und grammatische Erscheinungen müssen nicht nur immer vom Lehrer vermittelt werden. Hier haben sie zwei Möglichkeiten, wie sie diese Erscheinungen erklären können. Einerseits können die Lehrer den Lernenden grammatische Regeln darbieten, oder können auch die Lerner selbständig diese Regeln erschließen. Dann kann man zwischen induktivem, analytisch-deduktivem oder deduktivem Modell unterscheiden. Diese Modelle können bei allen aufgezählten Methoden geltend gemacht werden.

### **2.3.2.1 INDUKTIVES UNTERRICHTSMODELL**

Die Stunde, die dem induktiven Unterrichtsmodell entspricht, sieht folgend aus:

1. *„Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung im Mustersatz*
2. *Erste Festigung durch imitative Verwendung der grammatischen Erscheinung durch:*
  - 2.1. *Nachsprechen des Musters in verschiedenen Variationen des Übungsschwerpunktes*
  - 2.2. *Antworten auf gezielte Fragen des Lehrers*
  - 2.3. *Analogiebildung durch Austausch bereits geläufiger Elemente des Mustersatzes*
3. *Festigung durch analoges Verwenden des Materials nach dem Muster (ohne Kenntnis der Regel)*
4. *Bewußtmachung des Regelhafte, formelhafte Verallgemeinerung, Isolierung und Differenzierung*
5. *Aktivierung des Musters durch analoges und differenzierendes Verwenden des Sprachmaterials (mit Kenntnis der Regel)“ (Heyd 1990, S. 168)*

Für induktives Verfahren ist es typisch, dass dem Lerner nicht die grammatischen Regeln von dem Lehrer gleich am Anfang dargeboten werden. Der Lehrer wirkt im Unterricht als eine Art Helfer oder Partner. Er führt die Lerner, damit sie notwendige Regeln selbst ableiten. Hier wird vorausgesetzt, dass die Schüler bei Stunden aktiv werden. Dieses Unterrichtsmodell ist nützlich, weil diese Methode zur Verbesserung der Motivation und des Nachdenkens und der Aneignung der Kenntnisse leiten kann.

### **2.3.2.2 ANALYTISCH-DEDUKTIVES MODELL**

Modell des analytisch-deduktiven Unterrichts hat diese Form:

1. *„Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung im Mustersatz*
2. *Analyse des Ausgangsbeispiels, Bewußtmachung des Regelhaften, Isolierung und Differenzierung*
3. *Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster“* (Heyd 1990, S. 168)

Analytisch-deduktiver Weg ist eigentlich eine Mischform des induktiven und deduktiven Wegs. Beim analytisch-deduktiven Verfahren stellt der Lehrer den Lernenden die Grammatik im Mustersatz vor und anschliessend bietet er ihnen die Grammatikregeln dar. Die Schüler haben hier Möglichkeit, das Prinzip der Regelnbildung abzuleiten. Und nach der Konkretisierung und Erklärung der Grammatikregeln üben sie die Regeln anhand verschiedener Übungen.

### **2.3.2.3 DEDUKTIVES MODELL**

Typischer Unterricht des deduktiven Modells:

1. *„Abstraktion als Ausgangspunkt und Bewußtmachung des Regelhaften, Geben der Regel*
2. *Geben eines Musters zur Veranschaulichung der Regel*
3. *Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster“* (Heyd 1990, S. 168)

Das deduktive Verfahren unterscheidet sich von vorigen Verfahren darin, dass hier die grammatischen Regeln gleich zu Anfang erklärt werden. Nach der Veranschaulichung der Regeln durch Mustersätze folgt die Einübung. Hier wirkt der Lehrer als der Initiator. Er übergibt den Lernenden die Kenntnisse. Die Schüler haben nicht so großen Raum zur Entwicklung ihrer Kreativität. Hier sind die Regeln gleich am Anfang klar und der Lerner

muss darüber nicht weiter nachdenken. Der Lehrer wählt am Anfang einfachere Übungen aus und erst danach geht er zu komplizierten Aufgaben über.<sup>2</sup>

## 2.4 ABSCHLÜSSE

Am Anfang jeder Unterrichtseinheit sollten sich die Lehrenden klarmachen, was sie erreichen, worauf sie sich konzentrieren und was sie eigentlich erlernen wollen. Wollen sie sich der Grammatik, der Kommunikation oder der Verstehensleistung der Schüler widmen?

Dann wählen sie bestimmte Methode, die deren Zwecke entsprechen. Sie können mit der Grammatik-Übersetzungs-Methode, mit der audiolingualen, audiovisuellen Methode oder mit der kommunikativen Methode arbeiten. Oder können sie auch diese Methode kombinieren und sie an ihre Bedürfnisse angleichen.

Weiteres, was die Lehrer auswählen sollten, ist der Weg, den sie gehen wollen. Sie haben drei Möglichkeiten und zwar induktives Verfahren, analytisch-deduktives Verfahren und deduktives Verfahren. Das sind eigentlich die Modelle, nach denen der Unterricht gebildet wird.

Auf diese Weise legen die Lehrenden fest, wie ihre Stunde aussehen wird. Sie setzen einzelne Komponenten zusammen und gestalten die Gesamtform des Unterrichts. Es hängt von ihnen ab, wie die Stunde kreativ sein wird. Fantasie kennt keine Grenze.

---

<sup>2</sup> Diese erwähnten Unterrichtsmodelle werden in dem praktischen Teil mittels der Tabelle auf grammatischen Übungen vorgestellt.

## **3 DER PRAKTISCHE TEIL**

### **3.1 ERFORSCHUNG**

#### **3.1.1 ZIEL DER ERFORSCHUNG**

Ziel des praktischen Teils ist es die Problematik der Unterrichtsmodelle zu erfassen, diese Unterrichtsmodelle auf bestimmtem grammatischem Beispiel zu vergleichen und zu erklären. Und schließlich auch mittels des Gesprächs die Informationen über diese Modelle in der Praxis an einer bestimmten Hochschule zu überprüfen.

#### **3.1.2 HYPOTHESE**

- 1) Das meist verwendete Unterrichtsmodell für Deutsch als Fremdsprache in Hauptschulen ist das induktive Modell.

#### **3.1.3 VERWENDETE METHODEN UND VORGEHEN**

Für praktischen Teil dieser Bachelorarbeit werden folgende Methoden und Vorgehen benutzt:

- halbstrukturiertes Gespräch
- Analyse der Modelle zur Grammatikvermittlung

Unter dem Begriff „halbstrukturiertes Gespräch“ können wir uns ein Gespräch vorstellen, das aus zwei Teilen besteht. Ersten Teil bilden im Voraus vorbereitete Fragen und zweiter Teil hat freien Charakter. (vgl. Pelikán 2007, S. 118)

Das Gespräch ist eine Einheit der Kommunikation. Es wird zur Sammlung bestimmter Informationen ausgenutzt. Das Gespräch wird mit der Deutschlehrerin Mgr. Lenka Holanová realisiert. Sie ist im Jahre 1993 in der Hochschule in Kosova Hora angetreten, also sie arbeitet hier schon 19 Jahre. Das Gespräch verlief in angenehmer Atmosphäre im Kabinett in der Hochschule in Kosova Hora und es dauerte 50 Minuten. Das Gespräch wurde an vorbereiteten Fragen orientiert. Diese Fragen wurden nicht nach bestimmter Folge gestellt, sondern nach der Situation.

Die geschaffenen Tabellen der Unterrichtsmodelle werden laut der Tabelle im Buch „Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache“ von Gertraude Heyd inspiriert. Ihre Tabelle stellt induktives Unterrichtsmodell dar. Sie zeigt den induktiven Weg am Beispiel der Einführung des Dativs Singular maskulin und neutrum auf (vgl. Heyd 1990, S. 168 f).

Von uns geschaffene Tabellen stellen induktives, analytisch-deduktives und auch deduktives Unterrichtsmodell dar. Für den Vergleich dieser Modelle wird die Problematik der Veränderung des Stammvokals bei dem Verb „sprechen“ ausgewählt.

### **3.1.4 HARMONOGRAMM DER ARBEIT**

#### **a) Die Vorbereitung**

Studium der Fachliteratur. Analyse der Publikation von Gertraude Heyd „Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache“ und Orientierung auf Unterrichtsmodelle. Die Ansprache ein paar Hochschulen aus der mittelböhmischen Region. Die Vorbereitung der Unterlagen zum Besuch der Hochschule.

## **b) Die Realisierung**

Die Anknüpfung der Zusammenarbeit mit der Hochschule in Kosova Hora. Die persönliche Teilnahme an der Hochschule. Die Realisierung des Gespräches mit der Deutschlehrerin Lenka Holanová. Die Zusammenstellung der Tabellen zu Unterrichtsmodellen der Stammvokalveränderung beim unregelmäßigen Verb „sprechen“.

## **c) Die Auswertung**

Die Analyse erhaltenen Unterlagen und Materialien. Bestimmte Schlussfolgerungen ziehen.

### **3.1.5 AUSWAHL DER INSTITUTION**

Die Institution für die Teilnahme an der Untersuchung wurde gezielt ausgewählt.

Bei der Kontaktaufnahme waren einige Hochschulen mit der Zusammenarbeit einverstanden. Da Deutsch in Hochschulen jetzt eher nur als zweite Fremdsprache unterrichtet wird, war es ganz schwer, die Hochschule auszusuchen, wo Deutsch noch als vollwertiges Fach unterrichtet wird. Nach Gespräche mit Deutschlehrerinnen in den Hochschulen war es ganz klar, dass beim Unterricht die Form der Spiele bevorzugt wird. Man konzentriert sich nicht mehr so viel auf die Grammatik, aber man übt sie nur mithilfe der Spiele. Es war zu bemerken, dass hier nicht besondere Möglichkeiten für die Grammatikarbeit gesehen werden.

In der Hochschule in Kosova Hora wird Deutsch als zweite Fremdsprache unterrichtet, aber hier behält die Grammatik ständig große Bedeutung. Und deshalb wurde die Untersuchung genau in dieser Hochschule realisiert.

### **3.1.6 DIE CHARAKTERISTIK DER HOCHSCHULE**

Die Hochschule in Kosova Hora befindet sich im Landkreis Příbram. Diese Schule ist in zwei Gebäuden untergebracht, die etwa 200, 250 Meter fern voneinander sind. In erstem Gebäude residiert das erstes bis viertes Studienjahr und es ist unter der Bezeichnung „Kleine Schule“ bekannt. In zweitem Gebäude finden wir fünftes bis neuntes Studienjahr und gleich als erstes Gebäude hat auch dieses ähnliche Bezeichnung und zwar „Große Schule“. In diesem Objekt befinden sich auch die Turnhalle und die Schulkantine.

Diese Schule hat die Kapazität von 320 Schülern und der Schulkinderhort 30 Lernenden. In der Hochschule bilden sich 152 Schüler aus. Das Lehrerkollegium bilden 12 Lehrer und dann die Erzieherin, die wirkt in dem Schulkinderhort. Die Mehrheit der Lehrer ist vollqualifiziert. Nur 8 % der Lehrer erweitern sich ihre Ausbildung.

Das Ausbildungsprogramm in der Hochschule sollte die Kommunikation, die Persönlichkeit und auch die Zusammenarbeit entwickeln. Das Hauptziel des Unterrichts in der Hochschule ist, die Schüler ausreichend auf weiteres Studium vorzubereiten. Die Schüler sollten hier allseitige Kenntnisse gewinnen. Die Lerner eignen sich Schlüsselkompetenzen an, die von Rahmenbildungsprogramm für Grundausbildung enthalten sind, und zwar die Kompetenz zum Lernen, zur Lösung der Probleme, kommunikative Kompetenz, soziale und interpersonelle Kompetenz (zB: Zusammenarbeit in der Gruppe), Bürgerkompetenz (zB: Meinungen der anderen zu respektieren) und Arbeitskompetenz.

In dieser Hochschule werden außer üblichen Lehrfächern wie Mathematik, die tschechische Sprache, Naturkunde oder Geschichte auch selbstverständlich die Fremdsprachen. Hier haben die Schüler Möglichkeit das Englisch und das Deutsch zu lernen. Das Englisch wird hier als das Pflichtlehrfach unterrichtet und die Schüler kommen im Kontakt mit Englisch zum ersten Mal in dem dritten Schuljahr. Das Deutsch hat hier die Form des Wahlfachs und es wird von siebtem Schuljahr an unterrichtet. Die Zeitdotation des Englisch ist für neun Schuljahre 22 Stunden und die Zeitdotation des Deutsch ist 6 Stunden. In der Schule wirken fünf Englischlehrerinnen und nur eine Deutschlehrerin.

Beim Deutschunterricht arbeiten die Schüler mit dem Lehrbuch „Deutsch mit Max“ 1. und 2. Teil. Diese Lehrbücher werden zum Unterricht der deutschen Sprache als Zweitprache in 7 - 9 Schuljahren der Hochschulen oder in bestimmten Schuljahren mehrjähriger

Gymnasien bestimmt. Mithilfe diesen Lehrbücher sollten die Schüler des Schlussbildungsgrads A1 erreichen. Die Bücher werden in größerem Maße auf die Konversation orientiert, aber sie widmen sich selbstverständlich auch der Grammatik. Die Lehrerin hat zum Lehrbuch auch verschiedene Übungen in interaktiver Form zur Verfügung.

Das Deutsch wird seit fünf Jahren nicht als erste Fremdsprache in dieser Hochschule unterrichtet. Grund dafür ist, dass die Lernenden das Interesse an dieser Sprache verlieren. Und sie wollen sich eher dem Englisch widmen, weil sie in dieser Zeit sehr populär ist.

### **3.1.7 DIE ANALYSE DER DATEN UND DIE INTERPRETATION DER ERGEBNISSE**

#### **3.1.7.1 DAS GESPRÄCH**

Das Gespräch mit der Magister Lenka Holanová, Deutschlehrerin, in der Hochschule in Kosova Hora.

Frage:

1. Welches Unterrichtsmodell benutzen Sie in Ihrem Unterricht in Bezug auf Grammatik?

Antwort:

*„Mein Unterricht sieht folgend aus: bei einer Einführung neue Grammatik widmen wir uns anfangs bestimmtem Artikel, der bezieht sich genau auf geplante durchgenommene Grammatik. Der Artikel ist im Lehrbuch „Deutsch mit Max“ oder manchmal arbeiten wir auch mit dem Artikel, der ich in anderer Quelle finde. Dann bemühen sich die Schüler mit meiner Hilfe aufgrund einfacher Übungen ausgewählte Grammatik abzuleiten. Danach üben wir ein paar Minuten den Lernstoff anhand der von mir vorbereiteten Übungen. Und erst*

*dann fasse ich den Schülern die kompletten Grammatikregeln in bestimmtem Schema zusammen, durch zum Beispiel die Folie oder die Tafel usw. und eventuell erkläre ich noch einmal die Grammatikregeln. Am Ende der Stunde wiederholen wir die Grammatik mittels der verschiedenen Spiele oder der Arbeit in den Gruppen usw.“*

Die Zusammenfassung:

Nach einer Aussage der Deutschlehrerin, Magister Lenka Holanová, ergibt sich, dass sie beim Unterricht induktives Modell benutzt. Sie führt die für den induktiven Weg typischen Beispiele an. Induktives Unterrichtsmodell hat typische Merkmale: den Schüler werden die grammatischen Erscheinungen zuerst mittels eines Mustersatzes veranschaulicht. Dann folgt erste Festigung und erst dann macht der Lehrer die Lernenden mit den Grammatikregeln bekannt. Als Letztes kommt der Teil der Übungen zu weiterer Festigung und Aktivierung der grammatischen Erscheinungen, jetzt schon mit der Kenntnis der Regeln. Die Übungen sind zuerst ganz einfach, aber im Laufe der Stunde arbeiten die Schüler mit ständig schwierigeren Übungen.

Frage:

2. Verwenden Sie dieses Unterrichtsmodell auf eine Einführung jeder Grammatik?

Antwort:

*„Ich verwende diese Form des Unterrichts zum Einführung für Mehrheit grammatischer Erscheinungen. Aber gibt es selbstverständlich auch die Fälle, wo die Schüler die Grammatikelemente drill-lernen müssen als zum Beispiel starke Verben. Hier müssen die Schüler den Lernstoff auswendig lernen und hier sind andere Weisen der Erklärung ganz unnötig. Ich bemühe mich ihnen diesen Lernstoff zu erleichtern, aber hier können sie die Regeln nicht ableiten. Sie müssen es einfach lernen, lernen und lernen.“*

Die Zusammenfassung:

Es ist klar, dass der Lehrer gleiches Unterrichtsmodell auf alle Grammatiksituationen nicht geltend machen kann. Er tritt zu jedem Lernstoff mit bestimmtem größerem oder kleinerem Unterschied heran. Einige Grammatikelemente erfordern vor allem gute Einstellung zum Lernen der Schüler. Einige Grammatikelemente kann der Lehrer den Lernenden nicht immer einfacher, interessanter oder sogar besser präsentieren. Es gibt auch Lernstoffe, die nicht immer interessant und unterhaltsam ist, aber auch diesen Lernstoff müssen die Lernenden kennen. Wie zum Beispiel die starken Verben, die die Deutschlehrerin Frau Holanová erwähnte, es gibt nicht andere Weise des Lernens, als so genanntes Drilllernen.

Frage:

3. In welchem Schuljahr setzen Sie welches Unterrichtsmodell ein?

Antwort:

*„Die Schüler werden mit der deutschen Sprache in siebtem Schuljahr bekannt und deshalb lernen sie wirklich nur elementaren Stoff. Sie lernen die Vokabeln und nur einfache grammatische Konstruktionen wie die Wortfolge, die Konjugation der Verben usw. In weiteren Schuljahren nehmen wir mehr die Grammatik und schwierigere grammatische Regeln als zum Beispiel die Nebensätze durch. Aber jedenfalls führe ich die Stunde vor allem nach induktivem Verfahren.“*

Die Zusammenfassung:

Der Deutschunterricht wird in zwei Teile eingeteilt. In siebtem Schuljahr ist der Unterricht eher lexikalisch. Die Lehrerin konzentriert sich vor allem auf den Wortschatz und auf nur einfache grammatische Konstruktionen. Und zuerst in 8. – 9. Schuljahr beschäftigen sich die Schüler mit schwierigerer Grammatik und Übungen. In beiden Fällen wird der Unterricht nach induktivem Modell geführt. Die Lehrerin bemüht sich auf die Schüler Kreativität einzuwirken. Wenn die Lerner die Grammatikregeln abzuleiten versuchen,

entwickeln sich die Kreativität und auch ihr Denken. Und es ist wahrscheinlicher, dass sie sich dieser Weise den Lernstoff merken.

Frage:

4. Was verstehen Sie unter dem Begriff „kreative Unterrichtsmodelle“?

Antwort:

*„Unter diesem Begriff stelle ich mir verschiedene Hilfsmittel und Techniken, die den Unterricht beleben und mir die Arbeit zugleich erleichtern, die Vorbereitung auf den Unterricht.“*

Die Zusammenfassung:

Unter diesem Begriff also „kreative Unterrichtsmodelle“ kann jemand etwas anderes verstehen. Jemand stellt sich zum Beispiel eine Eingliederung verschiedener Techniken wie Radio, interaktive Tafel, Video oder eine Zusammenarbeit mit dem Computer vor. Andere halten die Arbeit der Schüler in der Form kleiner Gruppen für kreatives Modell oder Arbeit in Paaren usw. Aber eines ist klar. Diese kreativen Hilfsmitteln und Techniken sollten den Lehrenden aber auch den Lernenden die Arbeit erleichtern und versüßen. Sie sind für Belebung der Stunde nützlich, dafür, die Aufmerksamkeit der Lerner zu fesseln und sie dienen auch als Hilfe beim Frontalunterricht.

Frage:

5. Welche kreativen Hilfsmittel nutzen Sie im Unterricht?

Antwort:

*„In dem Deutschunterricht verwende ich die Hilfsmittel wie interaktive Tafel, Radio und manchmal arbeiten die Schüler auch mit Computer. Aber die interaktive Tafel nutze ich in der Stunde am häufigsten. Dann zähle ich die Arbeit der Schüler auch zu kreativen Mitteln*

*zum Beispiel verschiedene Gespräche, selbstständige Arbeit, Arbeit in den Gruppen und auch die Projekte. Diese Projekte verberge ich den Schüler als Hausaufgabe zu einem bestimmten Thema, das sich immer auf bestimmten Lernstoff bezieht. Die Projekte arbeiten die Schüler in der Schule oder meistens zu Hause am Ende der Lektion wie so genannte Zusammenfassung des Lernstoffes.“*

Die Zusammenfassung:

Während der Zeit werden die kreativen Hilfsmittel und Medien ganz geändert. Früher konnten die Lehrer in dem Unterricht nur zum Beispiel das Lehrbuch und später das Radio verwenden. Aber heute haben sie mehrere Möglichkeiten. Wir können im Unterricht zum Beispiel die interaktive Tafel, das Fernsehen, das Radio, die Computer usw. betrachten. Den größten Aufschwung macht in dieser Zeit die interaktive Tafel durch. Hier arbeiten die Schüler mit verschiedenen Übungen, dann finden sie hier auch Lieder, Spiele und weitere kreative Programme. Die heutigen Lehrbücher (zB. Deutsch mit Max) gewähren auf interaktive Tafel auch verschiedene Übungen und Applikation. Und die Lehrer können wie die Deutschlehrerin Lenka Holanová auch selbst Übungen bilden. Weitere Aktivitäten wie Arbeit in Gruppen, verschiedene Gespräche und Projekte ordnen die Lehrenden dem Unterricht zu, damit sie bei den Schülern Kreativität und Aktivität wecken.

Frage:

6. Warum wählen Sie genau dieses Hilfsmittel? Welche Ergebnisse bringen sie Ihnen?

Antwort:

*„Zum Beispiel die interaktive Tafel benutze ich in dem Unterricht wegen der Belebung der Stunde und selbstverständlich denke ich auch an die Lerner. Ich bemühe mich ihnen den Lernstoff ein bisschen interessanter als nur die Arbeit mit dem Lehrbuch darstellen. Ich glaube, dass diese Weise (Anwendung der Hilfsmittel und Techniken) den Schüler Spaß macht. Und ich will auch nicht leugnen, dass diese Hilfsmittel und Techniken auch mir wesentlich die Arbeit erleichtern können. Aber ich sehe in der Arbeit mit der interaktiven*

*Tafel auch bestimmten Nachteil. Die Lerner schreiben zwar die Übungen meistens richtig, aber siedenken über die Grammatikregeln oft nicht nach, sie konzentrieren sich nur zum Beispiel darauf, dass sich die Rädchen drehen, also auf andere, unwesentliche Anlässe. Und dann brauchen Sie mehr Zeit für Festigung des Lernstoffs.“*

Die Zusammenfassung:

Eingliederung der audiolingualen und audiovisuellen Medien hat im Unterricht positive Ergebnisse. Sie unterstützen Aneignung des Lernstoffs, weil was die Schüler sehen können, das merken sie sich wahrscheinlich besser. Diese Techniken sind den Schülern sehr nah, weil in dieser moderner Zeit sie ganz unentbehrlich sind und auch bei ihnen sehr populär. Diese Hilfsmittel sind auch für den Lehrer sehr vorteilhaft. Sie müssen nicht viel Zeit der Vorbereitung widmen und sie können ein bisschen beim Unterricht kurz „Luft holen“. Die Arbeit in kleinen Gruppen ist nützlich, weil die Lerner hier bei der Zusammenarbeit die Kommunikation üben, aber sie sollten vor allem nur deutsch sprechen. Bei dieser Zusammenarbeit können sie sich auch eigene Kenntnisse bei der Erklärung des Lernstoffes gegenüber den Anderen aneignen. Das ist sicher die wirksamste Weise, um sich etwas zu merken. Aber wie die Magister Lenka Holanová sagte, kann diese Methode auch bestimmte Nachteile haben. Sie können die Konzentration auf Lernstoff verlieren und sie können sich anderen jetzt unwichtigen Sachen widmen. Hier ist die Rolle der Lehrer sehr wichtig. Er sollte die Arbeit der Schüler führen und ans bestimmte Ziel orientieren.

Frage:

7. Welche Einstellung haben die Schüler zu Ihren Methoden? Wie ist die Zusammenarbeit der Schüler?

Antwort:

*„Die Lerner haben zum Deutsch allgemein sehr positive Beziehung, weil sie das Deutsch freiwillig ausgewählt haben. Sie wollen deutsche Sprache studieren und dann treten sie zum Deutsch ganz verantwortlich zu, aber jede Kreativität begrüßen sie selbstverständliche. Meiner Meinung nach, arbeiten die Schüler sehr aktiv und gern*

*zusammen. Meine Methoden werden ihnen angepasst und deshalb denke ich, dass sie ihnen genügen. Aber es ist klar, dass sie selbst es anders sehen können. Das ist nur meine Meinung.“*

Die Zusammenfassung:

Eine Einstellung der Schüler zum Lernen der Fremdsprache, in unserem Fall des Deutschen, spielt sehr wichtige Rolle. In dieser Hauptschule haben die Lerner dieses Lehrfach freiwillig ausgewählt und es zeigt sich auch in ihrer Arbeit in Stunden. Sie haben Interesse für diese Sprache und sie sind offen zu verschiedenen Methoden und Techniken. Die Arbeit mit den Medien ist ihnen sehr nah, weil sie in Welt der Technik leben und verbringen damit auch die Mehrheit ihrer Zeit. Auch die Arbeit in den Gruppen macht ihnen Spaß, weil die Schüler lieber zusammen arbeiten. Sie können sich beraten und sie üben auf diese Weise die Kommunikation, Zusammenarbeit und auch eigene Initiative. Die eingegebenen Projekte arbeiten sie verantwortlich aus und sie äußern ihre Kreativität. Zum Beispiel beim Thema „Schulsachen“ arbeiten sie einen schönen Überblick aus und sie bereichern es mit Bildern. Unserer Meinung nach bezeugt die sorgfältige Vorbereitung der Lernenden gute Einstellung zu ausgewählten Methoden und richtiges Interesse für diese Sprache. Als ein weiterer Schritt kann man die Aussage der Schüler bearbeiten.

### **3.1.7.2 ANALYSE DER GRAMMATIKVERMITTLUNG**

Die erstellten Tabellen werden nach dem Buch „Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache“ von Gertraude Heyd zusammengestellt. Sie stellt in ihrem Buch in der Tabelle den induktiven Weg dar und sie beschäftigt sich hier mit der Einführung des Dativs Singular maskulin und neutrum. In folgende Tabellen wird induktives, analytisch-deduktives und auch deduktives Unterrichtsmodell dargestellt. Zum Vergleich dieser Verfahren wird die Problematik der Veränderung des Stammvokals beim Verb „sprechen“ benutzt.

**Tabelle 1: Arbeitsblatt zur Grammatikvermittlung des induktiven Wegs nach G. Heyd**

Arbeitsschritt	Übungsform	Stoff	Beschreibung	Medien
1. VA	-	Ich bin in der Klasse und ich spreche mit meinem Freund. In der Klasse sitzt auch Eva und sie spricht mit ihrem Freund. Also wir beide sprechen mit unseren Freunden, wir sind sehr freundlich. Bei der Stunde sagt mir der Lehrer: "Sprich lauter!". Die Mitschüler sprechen miteinander ganz laut und deshalb muss ich lauter sprechen. Sprichst du auch sehr laur oft beim Unterricht?	1. Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung in Mustersätzen (ein Kurzertext)	Tafel, interaktive Tafel/Folie/Lehrbuch
2. F (imit.)	Imitation		2. Erste Festigung durch imitative Verwendung der grammatischen Erscheinung durch:	Lehrstimme/ Radio
		Ich spreche mit der Freundin. Du sprichst mit der Freundin. Petr spricht mit der Freundin. Eva spricht mit der Freundin. Es spricht mit der Freundin. Wir sprechen mit der Freundin. Ihr sprecht mit der Freundin. Sie sprechen mit der Freundin.	2.1. Nachsprechen	
	Transformation	Sprecht ihr mit eurem Onkel? -> Ja, wir sprechen mit unserem Onkel. Sprechen sie mit meiner Oma? -> Nein, sie sprechen mit deinem Opa. <i>usw.</i> <i>oder:</i> Mit wem sprichst du? -> Ich spreche mit der Freundin. Mit wem spreche ich? -> Du sprichst mit dem Lehrer.	2.2. Antworten auf gezielte Fragen des Lehrers (Ergänzungsfrage, Entscheidungsfrage)	
Was macht Eva? -> Eva spricht mit dem Vater. Was machen sie? -> Sie sprachen mit dem Opa. <i>usw.</i>		2.3. Austausch bereits geläufiger Elemente des Mustersatzes		
3. F (analog.)	Substitution	Er _____ schon sehr lange. (sprechen) _____ Sie Deutsch? (sprechen) Ich _____ nicht mit ihr. (sprechen) Du _____ sehr leise, _____ lauter! (sprechen) Wir _____ miteinander sehr wenig. (sprechen)	3. Festigung durch Verwenden der Lückentexte. (ohne Kenntnis der Regel). Ergänzung richtiger Form des Verbs.	interaktive Tafel, Arbeitsblatt, Tafel, Folie

Arbeitsschritt	Übungsform	Stoff			Beschreibung	Medien
4. BW	-	ich	sprech	e	4. Bewußtmachung des Regelhaften, formelhafte Verallgemeinerung, Isolierung und Differenzierung	Folie, Tafel, interaktive Tafel, Lehrbuch
		du	sprich	st		
		er/sie/es	sprich	t		
		wir	sprech	en		
		ihr	sprech	t		
		sie/Sie	sprech	en		
		Befehl (du)!	Sprich!	-		
5. AK (analog. u. diff.)	Transformation, Substitution usw.	Sprechen Sie deutsch? -> Ja, ich spreche deutsch. Mit wem und worüber sprechen Sie? -> Wir sprechen über unseren Problemen mit unseren Freunden. usw. oder: Ich brauche die Dolmetscherin, kann Marta diesen Beruf machen? -> Ja, sie spricht deutsch sehr gut, sie ist die Rechte für Sie.			5. Weitere Festigung und Aktivierung des Musters durch analoges und differenzierendes Verwenden des Sprachmaterials (mit Kenntnis der Regel)	interaktive Tafel, Arbeitsblätter, Lehrbuch

Bei Einführung neuer Grammatik im Unterricht, in unserem Fall die Konjugation des Verbs „sprechen“, sollten wir nach induktivem Unterrichtsmodell folgender Weise vorgehen.

Zuerst sollte der Lehrer den Lernern einen kurzen Text oder Mustersätze bieten, wo sie bestimmte grammatische Erscheinung beobachten können. Als ein Beispiel dient hier ein kurzer ausgedachter Text, der aus der Schulumwelt ausgewählt wird. Dann folgen die Übungen, die zur Festigung durch imitative Verwendung der grammatischen Erscheinung führen sollten. Hier werden die Übungen auf das Nachsprechen einfacher Sätze, einfacher Fragen und Antworten dargestellt. Wie dritter Punkt wird eine Übung geplant, die zur Festigung mittels analoger Verwendung, aber ohne Kenntnis der Regel führen sollte. Hier wird die Übung in der Form des Lückentextes benutzt. In die Lücken sollten die Schüler richtige Form des Verbs, also „schreiben“ ergänzen. Dann erst kommt die Bewusstmachung des Regelhaften an die Reihe. Für Erklärung verwendeten wir das Schema, die Tabelle, wo werden übersichtlich Veränderungen in Konjugation des Verbs dargestellt. Diese Tabelle kann man an der Tafel, interaktiver Tafel oder der Folie projizieren oder man kann mit dem Lehrbuch arbeiten. Dieses Schema sollte man von dem Lehrer noch ausführlichere Erklärung versehen. Und als letzter Punkt folgen die Übungen zur Aktivierung des Musters durch

analoges und differenzierendes Verwenden des Sprachmaterials, aber jetzt schon mit Kenntnis der Regel. Jetzt kann man schon schwierigen Typ der Übungen auswählen. Die Übungen sollten am Anfang immer ganz einfach sein, damit die Lerner den Lernstoff verstehen, aber dann sollte der Schwierigkeitsgrad gesteigert werden. Hier werden die komplizierteren Fragen und Antworten ausgewählt.

Dieses Modell unterstützt die Kreativität und das Denken der Schüler. Sie versuchen mit Hilfe des Lehrers hinter die Regeln der grammatischen Erscheinungen kommen. Der Lehrer führt sie auf dem richtigen Weg, aber zum Ergebnis müssen sie selbst gelangen und es ist für sie sehr gut. Es ist wahrscheinlich, dass sie sich auf diese Weise besser den Lernstoff merken.

**Tabelle 2: Arbeitsblatt zur Grammatikvermittlung des analytisch-deduktiven Wegs nach G. Heyd**

Arbeitsschritt	Übungsform	Stoff	Beschreibung	Medien		
1. VA	-	Ich bin in der Klasse und ich spreche mit meinem Freund. In der Klasse sitzt auch Eva und sie spricht mit ihrem Freund. Also wir beide sprechen mit unseren Freunden, wir sind sehr freundlich. Bei der Stunde sagt mir der Lehrer: "Sprich lauter!". Die Mitschüler sprechen miteinander ganz laut und deshalb muss ich auch lauter sprechen. Sprichst du auch oft beim Unterricht?	Veranschaulichung der grammatischen Erscheinung im Mustersatz	Tafel, interaktive Tafel/Folie/Lehrbuch		
2. BW	-	ich	sprech	e	Analyse des Ausgangsbeispiels, Bewußtmachung des Regelhaften, Isolierung und Differenzierung	Folie, Tafel, interaktive Tafel, Lehrbuch
		du	sprich	st		
		er/sie/es	spricht	t		
		wie	sprech	en		
		ihr	sprech	t		
		sie/Sie	sprech	en		
		Befehl (du)!	Sprich!	-		
3. F, A (Deduktion)	Transformation, Substitution usw.	<p>Sprechen Sie deutsch? -&gt; Ja, ich spreche deutsch ganz gut. Mit wem und worüber sprechen Sie? -&gt; Wir sprechen über unseren Problemen mit unseren Freunden. usw. oder.</p> <p>Ich brauche die Dolmetscherin, kann Marta diesen Beruf machen? -&gt; Ja, sie spricht deutsch sehr gut, sie ist die Rechte für Sie.</p>	Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster	interaktive Tafel, Arbeitsblätter, Lehrbuch		

Wie im vorherigen Fall, werden hier den Schüler zuerst bestimmte Grammatikerscheinungen im Mustersatz geboten. Hier kann man zum Beispiel der Artikel im Lehrbuch oder andere Quellen benutzen oder der Lehrer kann auch eigenen kurzen Text bieten. Aber im Gegensatz zu vorherigem, induktivem Unterrichtsmodell folgt jetzt sofort die Bewusstmachung des Regelhaften. Für Erklärung der Regeln kann man wie in unserem Fall von uns geschaffener Überblick verwenden oder sehr oft arbeiten die Lehrer mit dem Lehrbuch oder sie erklären die Grammatikregeln nur mündlich und schreiben die Notizen an der Tafel und die Lerner schreiben dann diese Regeln in ihre Hefte. Wenn die Lernenden

schon die notwendigen Regelkenntnisse haben, sollten sie sich auf vorbereiteten Übungen üben. Für Einübung der Lernstoff kann man zum Beispiel interaktive Tafel verwenden. Die Arbeit mit der interaktiven Tafel ist für den Schüler sehr interessant und es ist bequem auch für Lehrenden.

**Tabelle 3: Arbeitsblatt zur Grammatikvermittlung des deduktiven Wegs nach G. Heyd**

Arbeitsschritt	Übungsform	Stoff			Beschreibung	Medien
1. BW	-	ich	sprech	e	Abstraktion als Ausgangspunkt und Bewußtmachung des Regelhaften, Geben der Regel	Folie, Tafel, interaktive Tafel, Lehrbuch
		du	sprich	st		
		er/sie/es	spricht	t		
		wir	sprech	en		
		ihr	sprech	t		
		sie	sprech	en		
		Befehl (du)!	Sprich!	-		
2. VA	Imitation	<p>Ich spreche mit der Freundin.            Du sprichst mit der Freundin.            Petr spricht mit der Freundin.            Eva spricht mit der Freundin.            Es spricht mit der Freundin.            Wir sprechen mit der Freundin.            Ihr sprecht mit der Freundin.            Sie sprechen mit der Freundin.</p>			Geben eines Musters zur Veranschaulichung der Regel	Lehrstimme, Radio
3. F, A (Deduktion)		<p>Sprechen Sie deutsch?            -&gt; Ja, ich spreche deutsch ganz gut.            Mit wem und worüber sprechen Sie?            -&gt; Wir sprechen über unseren Problemen mit unseren Freunden.            usw.            oder:            Ich brauche die Dolmetscherin, kann Marta diesen Beruf machen?            -&gt; Ja, sie spricht deutsch sehr gut, sie ist die Rechte für Sie.</p>			Festigung und Aktivierung des Sprachmaterials mit Hilfe der Deduktion und Synthese in Verbindung mit dem Muster	interaktive Tafel, Arbeitsblätter, Lehrbuch

Der große Unterschied von vorherigen Modellen können wir genauso auf deduktivem Modell sehen. Hier ist die Folge der Arbeit ganz umgekehrt. Gleich am Anfang bei Einführung neuer Grammatik verrät der Lehrer den Lernern die Grammatikregeln. Er erklärt

ihnen alle Gesetzmäßigkeiten und antwortet auf mögliche Fragen bezüglich dieser grammatischen Erscheinung. Dann gibt er ihnen ein Muster zur Darstellung der Regel. Wir wählen die einfachen Sätze als ein Muster, in denen sie genau die Konjugation des Verbs „sprechen“ einüben können. Zuerst arbeiten die Schüler wegen der Aneignung des Lernstoffs nur mit einfachen Übungen, dann gehen sie jedoch zu schwierigeren Übungen über. Bei der Einübung der Grammatik können die Schüler nicht nur mit den Arbeitsblättern, Lehrbüchern arbeiten. Sehr nützlich ist auch zum Beispiel die Arbeit in der Gruppen, Benutzung verschiedener Medien usw.

### **3.2 DIE TEILABSCHLÜSSE**

Der praktische Teil basiert auf der Zusammenarbeit mit der Deutschlehrerin in der Hauptschule in Kosova Hora und auf der Ausarbeitung der Tabellen, die darstellen den Vergleich der Unterrichtsmodelle mithilfe bestimmter grammatischer Situation in der Grammatik.

Die Auswahl genau der Hauptschule verläuft auch wegen des Interesses an zukünftigem Magisterstudium an der Hochschule konzentriert. Und die Hauptschule in Kosova Hora wurde nicht nur wegen der Wirkungsstätte ausgewählt, weil diese Institution sich in der Nähe des Wohnsitzes befindet, sondern auch wegen positiven Zutritts zur Zusammenarbeit der Lehrerin, Magister, Lenka Holanová.

Da in der Hauptschule in Kosova Hora das Deutsch die Zeitdotation nur 6 Stunden für 9 Schuljahre hat, wird der Unterricht eher auf Konversation gezielt. Aber die Grammatik wird hier selbstverständlich nicht hintangestellt.

Hier wurde das Gespräch mit der Deutschlehrerin, der Magister Lenka Holanová, durchgeführt. Ziel dieses Gesprächs wurde festgestellt, welche Unterrichtsmodelle zur Grammatikvermittlung beim Fremdspracheunterricht benutzt werden, in unserem Fall im Deutsch. Aus dem Gespräch ist ersichtlich, dass die Lehrerin vor allem mithilfe des induktiven Weges unterrichtet. Die Lehrerin verrät nicht den Lehrenden die Grammatikregeln sofort am Anfang, aber sie gibt ihnen freier Raum für Ableitung dieser Regeln. Also von uns festgestellte Hypothese, unsere Meinung, entspricht in dieser Hauptschule der Tatsache.

Unsere Hypothese wurde auch dank der Erfahrung mit dem Unterricht dieser Lehrerin bestätigt, durch unser früheres Studium genau in dieser Hauptschule. Es wurde also überprüft, ob die Methoden der Lehrerin verändert wurden. Bei dieser Weise des Unterrichts haben die Schüler größere Möglichkeit, dank der Selbstableitung der Grammatikregeln von Lernern, sich den Lernstoff besser und einfacher zu merken und deshalb wird hier vor allem dieses Unterrichtsmodell benutzt.

Dafür ordnet Lenka Holanová auch verschiedene kreative Hilfsmittel und Techniken dem Unterricht zu wie zum Beispiel Radio, Computer und vor allem die interaktive Tafel. Die Arbeit in Gruppen ist keine Ausnahme, verschiedene Projekte und Gespräche fehlen auch nicht. Sie benutzt diese Mittel wegen der Belebung des Unterrichts, Erleichterung der Arbeit und selbstverständlich vor allem wegen des Interesses der Schüler. Und einige Situationen werden sich die Lerner mithilfe dieser Mittel besser merken.

Die angeschlossenen Tabellen sollten hier als so genannter Überblick dienen. Hier werden drei Unterrichtsmodelle dargestellt, und zwar induktives, analytisch-deduktives und deduktives Modell. Für ersichtlichere Unterschiede unter den Unterrichtsmodellen werden die gleichen Übungen für alle drei Modelle verwendet. Den größten Unterschied können wir zwischen induktivem und deduktivem Modell sehen. Das analytisch-deduktives Modell ist eigentlich solche Kombination der beiden Modelle. Die geschaffenen Übungen sind ausgedacht und sie werden sich den Kenntnisse und dem Lernstoff der Hauptschule angepasst. Diese Übungen können weiter zum Beispiel auf die interaktive Tafel übertragen werden.

## 4 ZUSAMMENFASSUNG

Die Bachelorarbeit beschäftigt sich mit den Unterrichtsmodellen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache und sie spezialisiert sich auf die Grammatik.

Der theoretische Teil macht uns mit den Grundbegriffen bekannt, die genau mit der Problematik der Unterrichtsmodelle nach Gertraude Heyd zusammen hängen. Zur Frage „Gibt es eigentlich einige gegebene Formen des Unterrichts, nach der die Lehrenden leiten sollten?“ können wir jetzt sagen, dass es verschiedene Formen oder Modelle des Unterrichts gibt, die die Lehrenden inspirieren können. Aber die endgültige Form bestimmt der Lehrer selbst. Er kann diese bestimmten Methoden kombinieren und herrichten, es hängt vorwiegend von Lehrenden ab, wie der Unterricht aussehen wird.

Deshalb werden hier auch die Unterrichtsmethoden beschrieben. Bei ihnen werden bestimmte Merkmale, Rolle des Lehrers, Nachteile, Vorteile und auch Ziel jede Methode herausgeschrieben. Dann wird sich hier auf die Grammatik und die Modelle, die man auf erwähnte Methoden verwenden kann, konzentriert. Diese Modelle werden hier beschrieben und erklärt und auch ihre typischen Übungen. Mit den Modellen arbeitet man weiter im praktischen Teil.

Der praktische Teil enthält die Charakteristik der Hauptschule in Kosova Hora. Hier hat das Gespräch mit der Deutschlehrerin Mgr. Lenka Holanová stattgefunden. Dank diesem Gespräch gewinnen wir die interessanten Informationen, wie zum Beispiel der Unterricht auf der Hochschule in Kosova Hora verläuft, welche Unterrichtsmodelle werden hier verwendet. Die Magister Lenka Holanová antwortete auf sieben Fragen, die die erwähnten Unterrichtsmodelle betreffen, und jede Frage wird von uns zusammengefasst. Das Gespräch bietet uns interessante Perspektive auf diese Unterrichtsmodelle an.

Der Nächste Schritt könnte sein, zum Beispiel mittels des Fragenbogens oder Interviews Meinungen der Lernenden festzustellen oder auch diese Unterrichtsmodelle an anderen Hauptschulen zu beobachten und zu vergleichen sie mit dem Unterrichtsmodell in der Hauptschule in Kosova Hora. Dann könnten wir von uns festgestellte Hypothese besser überprüfen, ob unsere Meinung nur für diese Schule gilt oder sie stimmt auch an anderen Schulen.

Auf Grund des Buchs von Gertraude Heyd „Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache.“ werden die Tabellen ausgearbeitet, die die Grammatikunterrichtsmodelle auf bestimmtem grammatischen Material darstellen. In den Tabellen arbeitet man mit der Problematik der Veränderung des Stammvokals bei dem Verb „sprechen“. Nach diesen Tabellen kann man eine Einführung neuer Grammatik realisieren.

Nach dieser Arbeit und diesen Informationen können wir keine eindeutigen Schlussfolgerungen ziehen. Die Arbeit kann aber als die Unterlage zu weiterer Studie dienen.

## 5 LITERATURVERZEICHNISS

1. Bausch, Karl-Richard; Christ, Herbert; Krumm, Hans-Jürgen. Handbuch Fremdsprachenunterricht: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage. 3. Aufl. Tübingen und Basel: Francke., 1995. ISBN 3-7720-1709-6
2. Beile, Werner und Alice. Modelle für audiolingualen Unterricht 3 : Themengebundene Hörverstehensübungen: Schule – Universität – Beruf. „in den Worten der Beteiligten“. 3. Aufl. Bonn-Bad Godesberg: Inter Nationes., 1986.
3. Bergedick, Alexandra; Rohr, Dirk; Wegener, Anja. Bilden mit Bildern : Visualisieren in der Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG., 2011. ISBN 478-3-7639-4865-9
4. Heyd, Gertraude. Deutsch lehren : Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache. 2. Aufl. Frankfurt am Main: Moritz Diesterweg GmbH & Co., 1990. ISBN 3-425-04373-0
5. Imkamp, Judith-Mira. Spielerische Unterrichtshilfen. 1. Aufl. Plzeň: FPE ZČU., 1996. ISBN 80-7043-208-X
6. Pelikán, Jiří. Základy empirického výzkumu pedagogických jevů. 1. Aufl. Praha: Karolinum, 2007. ISBN 978-80-7184-569-0
7. Petráčková, Věra, Kraus Jiří, et al. Akademický slovník cizích slov A-Ž. 1. Aufl. Praha: Academia., 1998. ISBN 80-200-0607-9
8. Samson, Colette. 333 nápadů pro němčinu. 1. Aufl. Praha: Portál., 1997. ISBN 80-7178-130-4
9. Schroetter-Braus, Sabine. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Unterrichtsmaterial. [zit. 2012-02-15]
10. Steinig, Wolfgang; Huneke Hans-Werner. Sprachdidaktik Deutsch : Eine Einführung. 2. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., 2004. ISBN 3 503 06185 1
11. Strauss, Von Dieter. Didaktik und Methodik Deutsch als Fremdsprache : Eine Einführung. 8. Aufl. Berlin und München: Langenscheidt KG., 1984. ISBN 3-468-49432-7

12. Vielau, Axel. Methodik des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts : Ein lernerorientiertes Unterrichtskonzept (nicht nur) für die Erwachsenenbildung. 1. Aufl. Berlin: Cornelsen., 1997. ISBN 3-464-07924-4
13. Weigmann, Jürgen. Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber ., 1992. ISBN 3-19-001493-0
14. Wicke, E. Rainer. Aktiv und kreatin Lernen : Projektorientierte Spracharbeit im Unterricht : Deutsch als Fremdsprache.1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag., 2004. ISBN 3-19-001751-4

## Internetquellen

1. Bulejčíková, Petra. Funkce cvičení ve vyučování češtiny jako cizího jazyka. Praha, 2003. Diplomarbeit. Filozofická fakulta univerzity Karlovy. Katedra českého jazyka a teorie komunikace. Betreuerin Prof. PhDr. Alena MACUROVÁ, CSc. [zit. 2012-03-11] verfügbar auf der Webseite  
<[http://www.auccj.cz/starestranky/funkcecvic.htm#\\_Toc46563207](http://www.auccj.cz/starestranky/funkcecvic.htm#_Toc46563207)>
2. Die kommunikative Methode. TextTexturen: Texte zur Literatur, Sprache, Geschichte, Philosophie und Kultur [online]. TextTexturen, © 2002 – 2008. [zit. 2012-02-27] verfügbar auf der Webseite  
<[http://www.texttextures.de/arbeiten/daf\\_methodiken/seite7.php](http://www.texttextures.de/arbeiten/daf_methodiken/seite7.php)>
3. Die wichtigsten Methoden des Fremdsprachenunterrichts. Zespół Szkół w Ozimku, [www.zs.ozimek.pl](http://www.zs.ozimek.pl) [online]. Zespół Szkół w Ozimku, © 2012. [zit. 2012-03-02] verfügbar auf der Webseite  
<<http://www.zsozimek.wodip.opole.pl/german/artykuly/metoden.htm>>
4. Gerychová, Lucie. Komparace tradičních a alternativních výukových metod ve výuce anglického jazyka na druhém stupni ZŠ. Brno, 2008. 104 S. Diplomarbeit. Masarykova univerzita v Brně. Pedagogická fakulta. Betreuerin PaedDr. Jana ŠKRABÁNKOVÁ, Ph. D. [zit. 2012-02-17] verfügbar auf der Webseite  
<[http://is.muni.cz/th/79458/pedf\\_m/Diplomova\\_prace.pdf](http://is.muni.cz/th/79458/pedf_m/Diplomova_prace.pdf)>
5. Gramaticko-překladová metoda. Jazyková škola: Angličtina cíleně [online]. Jazyková škola, Powered by Joomla! and designed by 123WebDesing, © 2012. [zit. 2012-03-

19] verfügbar auf der Webseite <<http://www.anglictinacilene.cz/index.php/cizi-metody/62-gramaticko-prekladova-metoda>>

6. Metody cizojazyčné výuky. Školní vzdělávací programy [online]. Pedagogická fakulta, Masarykova univerzita © 2006. [zit. 2012-02-18] verfügbar auf der Webseite <<http://svp.muni.cz/ukazat.php?docId=301>>
7. Vyučovací metody 1. Infogram: Portál pro podporu informační gramotnosti [online]. Infogram, © 2012. [zit. 2012-02-14] verfügbar auf der Webseite <<http://www.infogram.cz/article.do?articleId=1303>>

## 6 RESÜMEE

Diese Bachelorarbeit beschäftigte sich mit den kreativen Unterrichtsmodellen für Deutsch als Fremdsprache.

Die Arbeit wurde in zwei Teile, den theoretischen und den praktischen eingeteilt. Der theoretische Teil wurde in vier Kapitel und ein paar Unterkapitel gegliedert. Hier wurden die den Unterricht Deutsch als Fremdsprache betreffenden Grundbegriffe charakterisiert und die Unterrichtsmethoden und Grammatikunterrichtsmodelle ausführlich analysiert.

Der praktische Teil wurde in zwei Kapitel und acht Unterkapitel eingeteilt. Dieser Teil bestand aus der Erforschung, aus dem Gespräch mit der Deutschlehrerin in der Hauptschule und aus der Erstellung von Tabellen auf gegebenem grammatischem Beispiel. Der praktische Teil beschäftigte sich mit den Unterrichtsmodellen.

Hier wurde Betonung auf qualitative und quantitative Analyse der gewonnenen Informationen geleistet.